

Wahnen. Sehr hütet selbst die Volkswaffen, die uns fern...
haben, daß das Zentralkomitee der kommunistischen Partei recht
hatte, als es im Dezember erklärte:

Die Brüningregierung ist die Regierung der Durchführung der faschistischen Diktatur!

Ein jeder Brüningler dient der Faschisierung Deutschlands, der Seigerung des politischen Terrors gegen die hungernden, sich empörenden Volkswaffen. Viele Millionen, die heute noch in den Betrieben leben, haben das niederdrückende Gefühl, daß sie morgen schon entlassen werden können. Sie denken schon daran, wie sie gezwungen sein werden, das Los der Erwerbslosen zu teilen, die mit Bettelstücken ihr Leben fristen müssen. Zahllose Existenzen der sogenannten „selbständigen“ Handwerker, kleinen Kaufleute, Kleingewerbetreibende werden von den Wucherern der Kapitalistenregierung erdrückt und kaputtgemacht.

Weber das Elend auf dem Lande werde ich erst später ausführlich sprechen. Hier nur ein interessantes Beispiel: Auf dem antifaunistischen Volkskongress in Hamburg für den Bezirk Wallerstein, der vor einigen Wochen stattfand, trat ein einfacher Kleinbauer auf und führte mit folgenden Worten aus:

„In der Landwirtschaft geht es heute darum, die modernen technischen Mittel anzuwenden. Das geschieht nur in zwei Ländern, im kapitalistischen Amerika und in der sozialistischen Sowjetunion. Aber der Unterschied ist: in Amerika wendet man die technischen Erzeugnisse, Motorpflüge und sonstige Maschinen in der Landwirtschaft an, um die Kleinen totzumachen im Interesse der großen Agrarkapitalisten, in der Sowjetunion umgekehrt wird die Technik in den Dienst der Landwirtschaft gestellt, um die Millionen armen Bauern und Mittelbauern zusammenzuschließen gegen die reichen Kulaken, um den Kleinen zu einem besseren, menschenwürdigen Dasein zu verhelfen.“

Teuer Bauer, der diese Gedanken mit seinen einfachen Worten ausdrückte, hatte den ganzen Sinn der jetzigen Wirtschaftskrise erfasst, hatte verstanden, daß es auch für den werktätigen Bauern nur einen Ausweg aus der Not und dem Elend geben kann:

Gemeinsamer Freiheitskampf aller Werktätigen an der Seite der Arbeiterklasse für den Sieg des Sozialismus!

Heute sind keinerlei Anzeichen dafür vorhanden, daß die Kräfte in Deutschland und in der ganzen Welt sich ihrem Ende nähern. Im Gegenteil. Alle Tatsachen beweisen, daß es noch schlimmer wird, daß die heutige Millionenflut der Arbeitslosen noch nicht das höchste ist. Was bedeutet es, wenn die industrielle Produktion gegenüber dem Vorjahre um über ein Viertel gesunken ist? Was bedeutet es, wenn der vorhandene Produktionsapparat, gemessen an der Produktionsfähigkeit nur zu 50 Prozent seiner Leistungsfähigkeit ausgenutzt wird? Was bedeutet die weiteren Massenentlassungen, weiterer Lohnabbau, weitere Kurzarbeit, verschärfte Zensurung mit Hilfe der Fülle und des Monopolkapitalismus? Dazu kommt die doppelte Ausplünderung der deutschen Arbeiter durch die kapitalistische Profitwirtschaft in Deutschland selbst und durch den räuberischen Youngplan mit seinen Milliardentributen.

Das eine und das andere,

Die soziale und nationale Befreiung des deutschen Volkes sind aufs engste miteinander verbunden

Wir Kommunisten wissen das. Wir haben nichts zu verschweigen, weil wir nicht abhängig sind von der Finanzoligarchie der Bourgeoisie, sondern uns nur verantwortlich und verbunden fühlen mit den unterdrückten Millionen der Werktätigen. Wir kämpfen das Elend, wir hammers den Ungehörigen, wir fördern die rote Flut des Demagogismus im Volkswesen! Wir zeigen den einzigen Ausweg aus dem Massenelend. Ueber nur den Reichstagswahlen im vorigen Jahre herausgegebene Freiheitsprogramm zeigt heute noch den Weg für den Sieg der Arbeiterklasse, für den Sieg des Sozialismus.

Die Nationalsozialisten haben den Massen auch einen angeblichen „Ausweg“ angedeutet, das sogenannte „Dritte Reich“. Würde es im Dritten Reich den Odenburger Bauern weniger schlecht gehen? Würden die Massen der Erwerbslosen mit Arbeit versorgt werden? Würden die im Betrieb lebenden Arbeiter höhere Löhne bekommen? Würde etwas geschehen gegen die Feuchtflaurel? Nicht das mindeste würde geschehen.

Nimmt als Beispiel für das Dritte Reich die Herrschaft Mussolinis in Italien. Wartet nicht in diesem Lande ebenfalls die Wirtschaftskrise? Werden dort nicht die Bauern mit unentgeltlichen Steuern belastet? Ein geknechtetes Volk leidet in den Ketten der faschistischen Terrorherrschaft. Hier und da lobt bereits die Kamme der Empörung aus den Reihen der italienischen Arbeiterklasse empor. Die Bauern häufen sich auf gegen die Wucherer und Steuerläster, besonders in Süditalien. Selbst innerhalb der faschistischen Militärtruppen beginnt eine Bewegung sich zu entwickeln.

Das „Dritte Reich“ in Deutschland — wie würde es aussehen?

Würden die Kapitalisten enteignet und die großen Fabriken, Banken und Bergwerke in den Besitz der Allgemeinheit, des werktätigen Volkes überführt werden? Im Gegenteil. Diese sogenannten „Sozialisten“ der Hitlerpartei verkünden es ja offen, daß sie das Privateigentum nicht antasteten wollen. Solche Ausbeuter wie Krupp, Borsig, Thyssen, Krupp usw. sind für sie Idealfiguren.

Das „Dritte Reich“ würde die heutigen elenden kapitalistischen Zustände nur noch verschlimmern durch den faschistischen Terror, durch die Zucht-, Haus- und Galgenherrschaft nach dem Mussolinistischem!

Was die Nazis wollen, das haben sie in verschiedenen Anträgen schon mehrfach ausgedrückt: eine Gewalt- und Terrorherrschaft gegen den Klassenkampf der Arbeiter und gegen alle Werktätigen. Auch im nationalen Hinblick begehren sie den schamlosen Verrat. Sie sagen heute kein Wort mehr über die Unterdrückung der Deutschen in Süditalien. Ihre Orientierung in der Außenpolitik auf England und Italien läßt nicht zu, daß sie darüber spotten und höhnen, daß man den Südtiroler Deutschen ihre Sprache, ihre Kultur raubt, und daß man ihre Kinder zwangsmäßig und gewaltsam zu Italienern zwingt.

Die kommunistische Partei weiß und sagt es den Massen, daß die nationale Befreiung aufs engste verbunden ist mit dem Sieg des Sozialismus über das kapitalistische System.

Und wie sieht es mit der praktischen Politik der Nationalsozialisten in letzter Zeit? Nehmen wir nur die Frage des

Youngplans. Der Abgeordnete Stöhr schrieb im „Völkischen Beobachter“ einen Artikel, der am 19. Februar erschien. Dort heißt es u. a.:

„... Die erwähnten Zentrumsblätter gehen sogar so weit, uns ziemlich unerbittlich daraus einen Vorwurf zu machen, daß wir im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages dem geradezu irrigen Antrag der Kommunisten, die Bezahlung der Tribute sofort (ohne jede Kündigung) einzustellen, nicht zugestimmt haben.“

Also ein Antrag auf Einstellung der Youngzahlungen ist noch der Erfüllung dieses Kapitels „geradezu irrigen“. Nun, es gibt in der Weltgeschichte das Beispiel eines Landes, das seine Tributezahlungen an die ausländischen Imperialisten und Kapitalisten sofort eingestellt hat! Das ist die Sowjetunion, die proletarische Diktatur, die die Schulden und Anleihen des imperialistischen Auslandes für null und nichtig erklärte! Rußland war ein besiegtes Land wie Deutschland. Hätte im Rußland nach der Ketzlerperiode die Bourgeoisie

gesteht, dann hätte heute auch das wertvolle Volk eines kapitalistischen Rußlands die ungeheuren finanziellen Milliardentribune zahlen.

Sowjetrußland konnte nur seine Tribute abhüteln, weil es dort gelang, die Bourgeoisie zu bezwingen.

Hier in Deutschland würde es bei einem Sieg der deutschen Revolution ebenso sein, daß durch diesen Sieg die Youngzahlungen die Fesseln der Millionen Deutschen abgestreift werden. Die kommunistische Partei Deutschlands hat als einzige Partei von Anfang an den härtesten Kampf gegen Versailles und alle späteren Raubbestimmungen durchgeföhrt. Es gibt zahlreiche Dokumente darüber aus der Vergangenheit, und besonders unser nationales und soziales Befreiungsprogramm ist der größte Beweis für diese Tatsache.

Einige Fragen an Adolf Hitler

Hitler war am 11. Mai in Oldenburg und vorher in anderen Gebieten. Wir Kommunisten haben den Nazis seit Wochen ganz konkrete Fragen vorgelegt, darunter die folgenden:

1. Warum haben die Nazis im Reichstag und im Oldenburger Landtag alle kommunistischen Anträge gegen den Youngplan, diesen Strohmann, abgelehnt?
2. Warum haben die Nazis alle kommunistischen Anträge gegen die Durchführung der Brüning'schen Diktaturverordnung abgelehnt und Brüning's Hungerprogramm unterjügt?
3. Warum haben die Nazis den kommunistischen Antrag auf Befreiung der Millionen abgelehnt?
4. Warum haben die Nazis mit Hörsing'scher alle kommunistischen Anträge auf Herabsetzung der Minister- und Beamtengehälter auf 6000 Mark im Reich und auf 1000 Mark in Oldenburg abgelehnt?
5. Warum haben die Nazis die kommunistischen Anträge gegen die Zinsnechtigkeit und Zwangsversteigerung der Kleinbauern, Pächter und Siedler abgelehnt?
6. Warum sind die Nazis Streikbrecher bei allen Streiks der Arbeiterklasse gegen Lohnabbau, für Lohnverhöhung, für Verkürzung der Arbeitszeit und Beschaffung von Arbeit für alle Arbeitslosen?
7. Warum werden die Nazis heimtücklich Hunderte von kommunistischen Arbeitern, die wirtlichen Freiheitskämpfer, warum lassen sie auf ihren öffentlichen Versammlungen jeden Kapitalisten als Diskussionsgegner zu und verweigern uns in den meisten Fällen das Wort?
8. Was schlagen die Nazis vor zur Senkung aller Preise, zur Schaffung von Brot und Arbeit für die Arbeitslosen, zur Bekämpfung der Agrarkrise, zur Hebung der Kaufkraft der Massen?

Wir fragen hier an dieser Stelle: Was hatte Adolf Hitler auf alle diese Lebensfragen des werktätigen Volkes hier in den Oldenburger Versammlungen zu antworten?

Nicht s konnte dieser Maulheld und Organisator des Arbeitermordes den unterdrückten Volkswaffen als Ausweg anbieten.

Aber eins hat er klar ausgesprochen, und das ist eine direkte Unterstützung des Brüning'schen Hungerprogramms und der Hungeraktion aller Volksfeinde, wenn er sagt: „Ich weiß, die Gegenwart erfordert von euch allen große Opfer!“ Also ganz wie bei Brüning, neue große Opfer. Und der Münchener Rechtsanwalt, Herr Dr. Frank II, der hier vor Hitler sprach, gab schon ganz klar das Programm bekannt, das sich die Nazis leisten: „Der Sozialismus wird in Deutschland nie die Herrschaft ergreifen. Hitler hat uns das Wort gegeben, wir folgen ihm über Kerker und Gräber hinweg!“ Da habt ihr und seht ihr den Weg zum Dritten Reich. Er führt euch in die Kerker und eure Familienangehörigen in die Gräber.

Hunger, Zuchthaus und Galgen, das ist das Ideal der Hitlerbanden.

Wie hier wie in Oldenburg wie die Banden haufen, die Arbeiter überfallen, auf Frauen und Kinder und kleine Mädchen mit

Banzertreuzer, Brotwucher und Streifbruch — das ist die Politik der Sozialdemokratie

Die Bemiligung der Banzertreuzer brennt wie ein Schandmal auf der Stirn der sozialdemokratischen Führer. Aber noch übertrifft wird der Banzertreuzerlogismus durch folgende Tatsache:

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Vaandr Schiele's Roggenabbauforschungsamt, dieser seine „Sozialist“, kaufte aus staatlichen Mitteln, aus unfern Steuererlösen 800 Millionen Reichsmark für die Ernährung und Brauchbar machen, wieweit es den Schweinen zum Fraße hin oder läßt es verkaufen.

Die Arbeitslosen, die manchmal vor Hunger zum Strick und zum Hochstuhl greifen, denen wir, die kommunistische Partei, durch unsere kommunistischen Anträge im Reichstag helfen wollten, bekommen den besten Anhaltungsunterricht durch diese Abkündigung. Unsere kommunistischen Anträge, diese aufgekauften Getreidemengen den Hungernden, den Arbeitslosen, den alten Invaliden und Rentnerempfängern zu geben, wurden höhnisch von der ganzen Bourgeoisie, von den Nazis bis zu den Sozialdemokraten, niedergestimmt. Dieser Mann bekam noch zu seinem Gehalt von über 15 000 Mark seine Reichstagsabbauforschung um ungefähr 9000 Mark, eine bedeutende Bezahlung in der Roggenabbauforschungsaktion von 100 000 Mark im Jahre 1930. Wir entlassen in aller Öffentlichkeit diese Korruptionserrechnung. Aber der größte Skandal ist, daß — nachdem diese 900 000 Tonnen veräußert und zum Teil verrotten sind — jetzt dieselbe Regierung von Holland 40 000 Tonnen Getreide ankauft, wo sie das russische Getreide durch Verbleibe des kapitalistischen Zwischenhändlers mit 20 Mark mehr bezahlen muß, als es vor sieben Wochen die Sowjetunion der deutschen Regierung angeboten hatte. Diese Summe müßte ihr, müßte die werktätigen Massen in Deutschland aufräumen!

Diese Leute wagen in ihrer Oldenburger Abgeordnetensitzung freche Lüge aufzustellen:

„Was in Wirklichkeit in Rußland vor sich geht, ist ein grenzenlose Ausbeutung der Arbeiter zugunsten des russischen Staates und seiner Machthaber.“

Selbst der Parteiführer der österreichischen Sozialdemokratie, Otto Bauer, ist gezwungen, in seinem neuen Buche „Kapitalismus und Sozialismus nach dem Weltkrieg“ demagogisch folgendes zuzugeben:

„Gerade in der Zeit, in der die Nationalisierungskonjunktur in der kapitalistischen Welt ihrem Ende entgegengeht, ist die Sowjetunion daran gegangen, die Ergebnisse der Nationalisierungsperiode zu übernehmen. Sie ist in die Sowjetunion zu übergraben, sie zum Aufbau einer neuen großen Industrie und zur Umgestaltung der Landwirtschaft auszunutzen und damit die Fundamente einer sozialistischen Gesellschaft zu legen.“

Das sagt Otto Bauer in Österreich, um mit neuen Wankern die Massen zu betrogen. Die Tatsachen reden aber, daß die Sowjetunion nicht nur heute schon Tausende von deutschen Arbeitern die Existenz gibt, sondern daß in nächster Zeit zur Durchführung des Fünfjahresplans weitere anderthalb bis zwei Millionen qualifizierte Arbeiter in der Sowjetunion erforderlich sind.

Die Sozialdemokratie, die im Oldenburger Landtag Arm in Arm mit den Nazis, Zentrum, Staats- und Volkspartei die SPD-Anträge systematisch niederstimmte und die Parteibankrottierung gegen das arbeitende Volk unterstützte, sie muß zu solchen Lügen und zu solcher Verleumdung greifen. Ueber die Staatspartei noch zu sprechen ist nicht nötig.

Die reich...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...

Wir mü...